

Fenstersims und schaute in das finstere Zimmer hinein. Dann sprang er mit den bloßen Füßen auf den Boden und ging in der Dunkelheit langsam vorwärts . . .

„Au! Hol's der Teufel!“

Sein Fuß stieß an etwas Weiches, Großes, Unbewegliches . . . Er stürzte, packte beim Fallen die Lehne eines Sessels, der Sessel fiel auf den Tisch und die Lampe, die dort stand, kam ins Wanken . . . Iwan duckte sich und sah, wie gleich darauf seitwärts ein Licht aufblitzte . . . Wenige Augenblicke später erschien auf der Schwelle des Zimmers ein Mann mit einer Lampe in der Hand. Er leuchtete in alle Ecken des Zimmers und entdeckte bald den Einschleicher.

Iwan erfaßte sofort die Situation, sprang auf, eilte zum Fenster, aber der andere kam ihm zuvor und versperrte ihm den Weg. Dann setzte sich der Unbekannte auf das Fenstersims und sagte in ruhigem Tone: „Sie haben sich sicher erschreckt?“

„Ja“, erwiderte sichtlich verlegen Iwan, „ich habe mich erschreckt!“

„Wie kann man so nervös sein? Fürchten Sie sich doch nicht! Der Besitzer der Villa ist nicht zu Hause.“

Iwan schaute den Sprecher erstaunt an: „Hm, so? . . . Wer sind Sie eigentlich?“

„Ich? Rate einmal!“

Iwan schaute sich im Zimmer um: er sah die offene Lade des Schreibtisches, dann fiel sein Blick auf das zusammengeschnürte Paket am Boden. . . dank diesem Paket war er ja gestolpert . . . dann sah er das lachende Gesicht des anderen . . . „Na, so was . . . und ich dachte, daß ich auf den Hausherrn gestoßen sei! Du bist auch ein Einbrecher? Bist du allein da?“

„Ja, ganz allein!“

„Wie bist du ins Haus gekommen? Die Türen und Fenster waren ja gesperrt?“

„Ich? Mit dem Schlüssel. Ich trat in die Wohnung und schloß die Tür zu, damit man mich nicht störe.“

„Und wenn der Hausherr kommt?“

„Der kommt nicht. Er spielt die ganze Nacht im Klub Karten und kehrt erst um 7 Uhr früh zurück. Wir können in aller Ruhe packen und um 6 Uhr früh alles fortführen.“

„Fortführen?“ fragte erstaunt Iwan.

„Was hast du denn gedacht?“ rief der andere. „Ich bin ein moderner Dieb und arbeite nach eigenem System. Aber ihr von der alten Zunft habt nichts zugelernt. Ihr arbeitet kopflos, ohne System, ohne Über-

legung. Bei euch ist die Hauptsache: durch's Fenster einsteigen, etwas erwischen und dann davonlaufen. Und dabei bildet ihr euch ein, daß ihr Meister in eurem Beruf seid . . . Nein, mein Lieber, man muß mit der Zeit mitgehen . . .“

„Und wie arbeitest denn du?“ fragte Iwan und setzte sich auf das Paket nieder.

„Ich? Planmäßig. Ich habe eine ganze Woche zur Beobachtung gebraucht. Habe alles ausgekundschaftet, wie der Herr wohnt, was er macht, wann er nach Hause kommt, wann er fortgeht. Ich weiß, daß er einen Diener hat, der außer Haus schläft, daß der Herr um 8 Uhr abends in den Klub geht, dort die ganze Nacht spielt und gegen 7 Uhr früh zurückkehrt . . . Inzwischen steht die Villa einsam und verlassen da. Siehst du — so muß ein moderner Dieb arbeiten!“

Iwan erzitterte: „Also, er kommt nicht vor 7 Uhr zurück?“

„Sicher nicht. Ich bin wohl informiert. Höre, ich habe mich entschlossen, die Villa ganz auszuräumen. Es ist eine stille Gasse, niemand hört und sieht was. Für 6 Uhr habe ich zwei Lastautos bestellt, es sind meine Leute und die werden alles fortführen.“

Iwan schlug die Hände zusammen: „Fabelhaft! Die ganze Wohnung?“

„Ja, alles. Vom Nagel bis zum letzten Stück. Etwas habe ich schon gepackt!“

„Du bist ein tüchtiger Bursche“, rief voll Bewunderung Iwan. „Darf ich mithelfen?“

„Warum nicht. Pack zu! Zeit ist Geld. Rasch an die Arbeit! Ich werde den Schreibtisch ausräumen, nimm du die Bilder herunter und packe die Bücher aus der Bibliothek zusammen.“

Die Frechheit des fremden Diebes imponierte Iwan. Er nahm gehorsam die Bilder herunter, räumte die Bibliothek aus, schnürte die Bücher zusammen und sagte lachend: „Ja, wir Diebe von heute sind tüchtige Burschen!“

„Sprich nicht soviel. Unsere Zeit ist gemessen. Wir müssen packen. Leg' die Lampe in die Kiste. Vorsichtig! Sie ist aus Porzellan.“

Iwan hatte vollauf zu tun: er packte die Sachen ein, band Pakete auf, schnürte andere zusammen und schaute ehrfurchtsvoll den anderen Dieb an.

Dieser legte kaltblütig diverse Nippsachen in einen Lederkoffer, dann ließ er sich in einen Sessel nieder und zündete sich eine